

Kapitular oder Kompilation?

Drei Kapitellisten aus einer fragmentarischen italienischen Kapitulariensammlung des 9./10. Jahrhunderts

Von

BRITTA MISCHKE

Die Karolinger benutzten bekanntlich gerne Listen, um ihr Reich zu organisieren und mit ihren Amtsträgern zu kommunizieren, wie jüngst Steffen Patzold noch einmal anschaulich dargestellt hat¹. Zu den prominentesten dieser Listen zählen die sogenannten Kapitularien. Ihre einfache und pragmatische Aufzählungsform war zweifelsohne für die Amtsträger, die mit ihnen arbeiteten, praktisch; für die Historiker und Historikerinnen, die sie als Quellen verwenden möchten, stellt ihre Formlosigkeit und das typische Fehlen von Präliminarien zu ihren Entstehungsumständen jedoch oft ein Problem dar. Dabei ist nicht nur die Frage schwer zu beantworten, wer die in den Kapitularien enthaltenen Bestimmungen, Ermahnungen oder Anweisungen zu welchem Zeitpunkt und aus welchem Anlass verfügt hat, sondern auch diejenige, welche Listenpunkte ursprünglich zu ein und demselben Kapitular gehörten und welche erst nachträglich in den sie überliefernden Sammlungen zu einer neuen Liste zusammengeführt wurden².

Besonders in den Kapitulariensammlungen, die in Italien zur Zeit der fränkischen Herrschaft entstanden, ist ein sehr freier Umgang der Kompilatoren mit ihren Textvorlagen zu beobachten. Ein Beispiel hierfür ist etwa die Sammlung, die in zwei mittel- bzw. süditalienischen Handschriften des 11. Jh. überliefert ist und wahrscheinlich auf eine ältere Kompilation aus den 30er Jahren des 9. Jh. zurückgeht³. Der Sammler ordnete sein Material grob chronologisch in acht Kapitellisten. Er exzerpierte aus seinen Vorlagen jedoch nur einzelne Kapitel nach im Einzelnen nicht mehr nachvollziehbaren Kriterien, wobei die

1) Steffen PATZOLD, *Wie regierte Karl der Große?* (2020).

2) Ebd. S. 66; vgl. auch DERS., *Capitularies in the Ottonian realm* (Early Medieval Europe 27, 2019) S. 112–132, hier S. 118f.

3) Cava de' Tirreni, Bibl. Statale del Monumento Nazionale Badia di Cava, 4 (um 1005, Mittel- oder Süditalien) und Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Chigi F. IV. 75 (um 1000, Mittelitalien); zu den Handschriften Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse* (MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 469–476, hier S. 98–111 und S. 756–768.